

5.3 Verkehr

Für die Gemeinde ist es von großer Bedeutung zu wissen, wie viele Bürger*innen welche Verkehrsmittel wie oft benutzen und wie zufrieden sie mit der Verkehrssituation sind, um Maßnahmen zur Verbesserung entwickeln zu können. Längerfristig kann das auch zu einer Steigerung der Lebensqualität führen. In diesem Kapitelabschnitt werden die Ergebnisse der Fragebogenerhebung zum Thema „Verkehr“ näher erläutert und mittels unterschiedlicher Diagramme veranschaulichend dargestellt.

5.3.1 Arbeits- oder Ausbildungsplatz der Befragten

Es war wichtig zu erfahren, wie viele Bürger*innen innerhalb bzw. außerhalb von Hofkirchen berufstätig oder in Ausbildung sind, um eventuelle Zusammenhänge zwischen dem Ort der Arbeit und der Zufriedenheit mit der Verkehrssituation überprüfen zu können. Bei der Frage nach dem Arbeits- oder Ausbildungsplatz gab es drei Antwortmöglichkeiten: 1. „In Hofkirchen“, 2. „Außerhalb von Hofkirchen“ und 3. „Ich bin nicht berufstätig (z.B. in Pension/nicht in Ausbildung)“. Diese Frage haben von 448 verwertbaren Rücksendungen 427 Personen gültig beantwortet, das sind 95,3% aller Befragten. Davon haben 15,2% (65 Personen) angegeben, dass sie in Hofkirchen arbeiten/in Ausbildung sind, 49,9% (213 Personen) sind außerhalb von Hofkirchen berufstätig bzw. in Ausbildung und 34,9% (149 Personen) gehen keiner Beschäftigung oder Ausbildung nach. Die genaue Aufteilung in Prozentwerten ist in der folgenden Grafik ersichtlich:

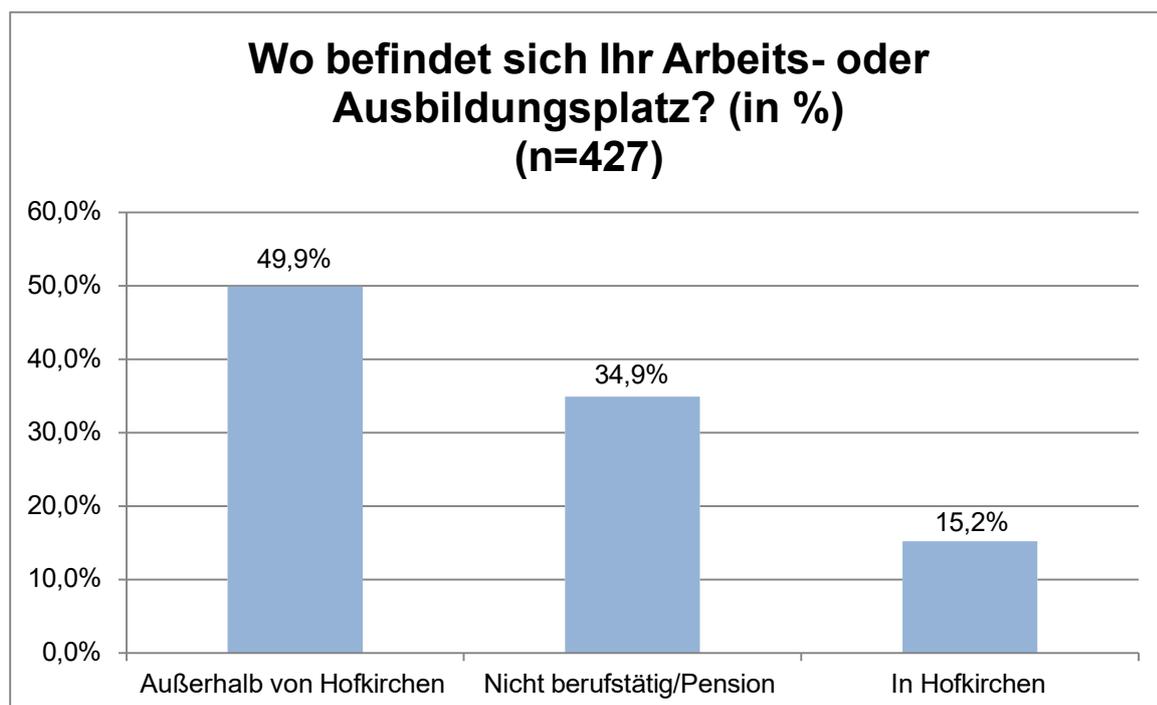


Abbildung 16: Arbeits- oder Ausbildungsplatz der Befragten in %

Abschließend wurden die Bürger*innen von Hofkirchen zum Thema „Verkehr“ auch nach den von ihnen genutzten Verkehrsmitteln gefragt.

5.3.2 Genutzte Verkehrsmittel der befragten Hofkirchner*innen

In Hinblick auf die Entwicklung von Maßnahmen in Bezug auf die Verkehrssituation ist es von großer Bedeutung gewesen, anhand der Umfrage zu eruieren, welche Verkehrsmittel wie oft von den Bürger*innen der Marktgemeinde Hofkirchen genutzt werden. Die Verkehrsmittel, die abgefragt wurden, waren folgende: Auto, Fahrrad/E-Bike/E-Roller, Motorrad/Moped/Motorroller, Bus/Bahn, Fahrgemeinschaft und zu Fuß. Es standen vier Antwortmöglichkeiten pro Verkehrsmittel zur Verfügung: „(fast) täglich“, „mehrmals in der Woche“, „selten“ und „gar nicht“. In folgender Grafik werden die Antworten dargestellt und zwar gereiht nach dem höchsten Wert in der Kategorie „(fast) täglich“:

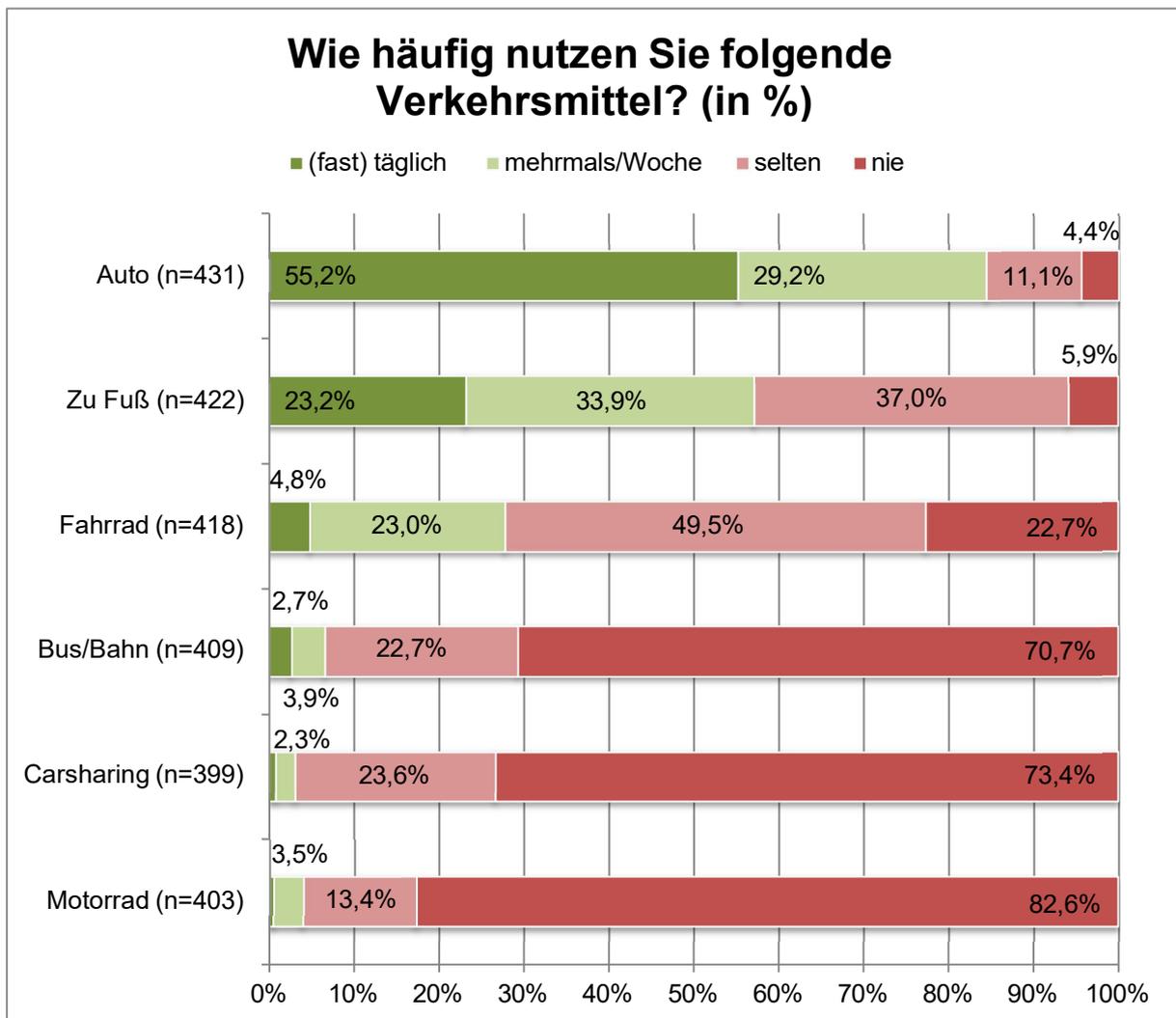


Abbildung 17: Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln in %

Das Auto wird mit 55,2% am häufigsten (fast) täglich verwendet, gefolgt von „zu Fuß“ mit 23,2%. Die Fahrgemeinschaft und das Motorrad kommen nur auf 0,8% bzw. 0,5% der fast täglichen Nutzung. „zu Fuß“ wird in der Kategorie „mehrmals in der Woche“ mit 33,9% am häufigsten genannt, dann das Auto mit 29,2%, dicht gefolgt vom Fahrrad mit 23,0%. Generell ist zu sehen, dass die Verkehrsmittel Bus/Bahn, das Motorrad und die Fahrgemeinschaft mit Abstand am wenigsten von den Bürger*innen von Hofkirchen genutzt werden. Bei dieser Fragebatterie gab es ebenfalls die Kategorie „Sonstiges“, wo beispielsweise das E-Auto oder das Sammeltaxi genannt wurden.

5.3.3 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Verkehrssituation in Hofkirchen

Um den Einfluss der Verkehrssituation auf die Lebensqualität der Bürger*innen näher zu untersuchen, wurden im Zuge der Befragung verschiedene Aspekte zum Verkehr einzeln erhoben. Die Ergebnisse sind in der folgenden Grafik abgebildet (Reihung nach der Kategorie „sehr zufrieden“):

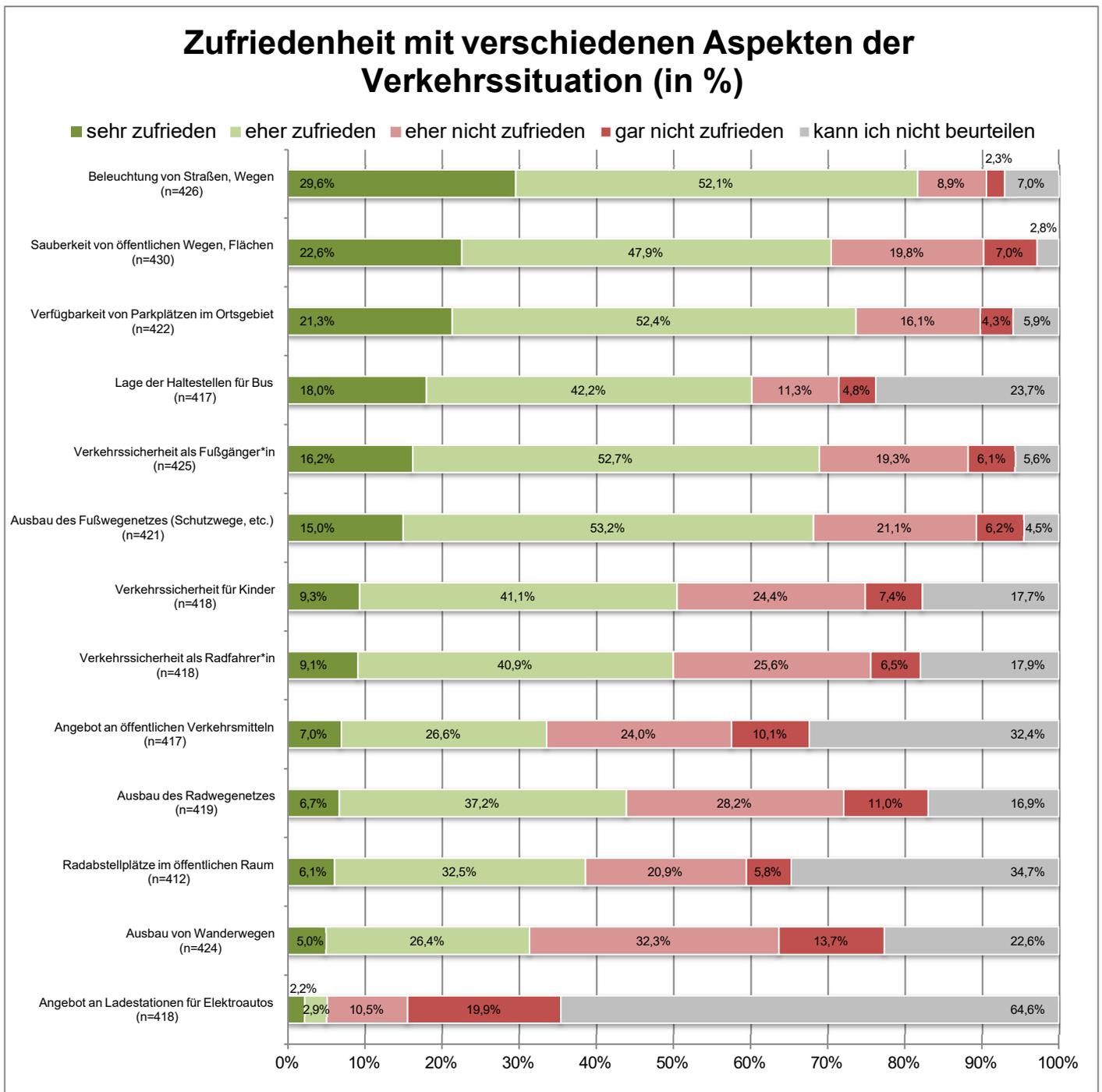


Abbildung 18: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Verkehrssituation in %

Aus der Grafik lässt sich deutlich erkennen, dass die Hofkirchner*innen mit der Beleuchtung der Straßen und Wege besonders zufrieden sind. Knapp über 80% wählten hierbei die Antwortmöglichkeiten sehr zufrieden oder eher zufrieden. Auch die Sauberkeit von öffentlichen Wegen und Flächen, die Verfügbarkeit von Parkplätzen im Ortsgebiet sowie die

Verkehrssicherheit als Fußgänger*in wird von rund 70% der Befragten als sehr zufriedenstellend oder eher zufriedenstellend bewertet.

Besonders interessant ist das Ergebnis zum Ausbau des Fußwegenetzes. Hierzu wählten fast 70% der Befragten die Optionen sehr zufrieden oder eher zufrieden, trotzdem scheint knapp ein Viertel der Bürger*innen damit eher unzufrieden zu sein.

Auch in Bezug auf die Verkehrssicherheit für Kinder und Radfahrer*innen zeigen sich geteilte Meinungen. Die Zufriedenheitsquote liegt in beiden Fällen bei knapp 50%, als unzufrieden äußerten sich etwa 30% der Befragten.

Großes Verbesserungspotenzial besteht laut Meinung der Befragten vor allem beim Ausbau der Wanderwege. Hierbei gaben 55% an, eher nicht oder gar nicht zufrieden zu sein. Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich beim Ausbau des Radwegenetzes, welches rund 40% eher negativ bewerteten.

Die Wahlmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ wurde bei einigen Aspekten häufiger verwendet als bei anderen. Besonders auffallend ist in diesem Zusammenhang die Zufriedenheit mit dem Angebot an Ladestationen für Elektroautos. Fast 65% konnten hierzu keine Beurteilung abgeben. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und die Radabstellplätze im öffentlichen Raum konnten von rund einem Drittel der Befragten nicht beurteilt werden.

Alle an der Befragung teilnehmenden Bürger*innen hatten auch die Möglichkeit, sonstige Aspekte zu beurteilen, welche in der Abbildung nicht angeführt waren. Diese Option nutzten 23 Personen. Am häufigsten gaben die Befragten hierbei an, dass sie das Verkehrsaufkommen im Ort, insbesondere den Durchzugsverkehr mit den vielen LKW, als störend empfinden. Außerdem wurde mehrmals das Fehlen von Zebrastreifen entlang der Hauptstraße angesprochen. Auch die Sauberkeit, genauer gesagt die Unkrautbekämpfung auf Gehsteigen, war ein Thema der Befragten. Im Anhang können alle Antworten auf diese Frage im Detail nachgelesen werden.

Bezüglich der einzelnen Aspekte zur Zufriedenheit mit der Verkehrssituation stellte sich die Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Fortbewegens zu Fuß und der Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit als Fußgänger*in gibt. Aus diesem Grund wurde die Hypothese *„Je mehr die Befragten zu Fuß unterwegs sind, desto unzufriedener sind sie mit der Verkehrssicherheit als Fußgänger*in“* aufgestellt. Zur Überprüfung dieser Vermutung wurden die Antwortmöglichkeiten zur Frage nach der Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit als Fußgänger*in zusammengefasst. Aus den Ausprägungen „eher zufrieden“, „eher nicht zufrieden“ und „gar nicht zufrieden“ wurde der Wert „nicht sehr zufrieden“. Die Antwortoption „kann ich nicht beurteilen“ wurde ausgeschlossen. Die Berechnungen ergaben, dass die

Hypothese nicht bestätigt werden kann, da das Signifikanzniveau mit 0,075 über dem tolerierbaren Bereich liegt. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass zwischen den oben genannten Variablen kein signifikanter Zusammenhang besteht. Somit ist die Häufigkeit des Zu-Fuß-Gehens kein zentraler Faktor für die Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit als Fußgänger*in.

5.3.4 Allgemeine Zufriedenheit mit der Verkehrssituation

Der Fragebogen enthielt auch die Frage nach der Gesamtbewertung der Zufriedenheit mit der Verkehrssituation. Das Ergebnis wird in folgendem Säulendiagramm dargestellt:

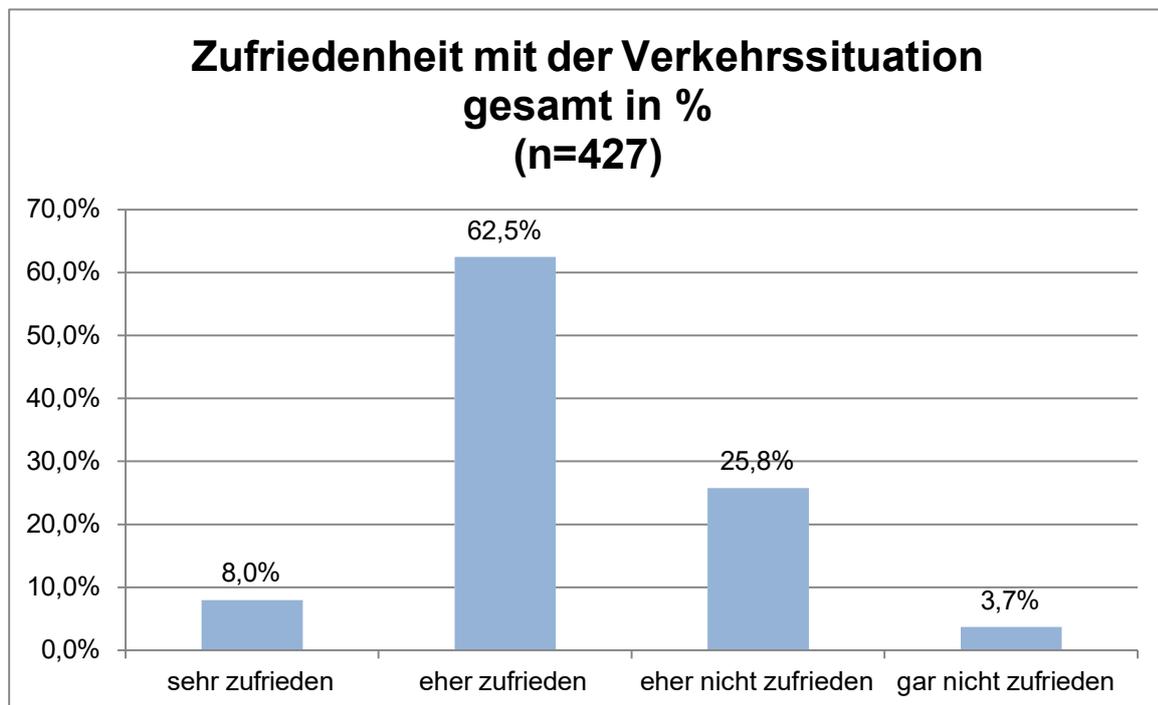


Abbildung 19: Zufriedenheit mit der Verkehrssituation gesamt in %

Die Frage wurde von 427 Personen ausgefüllt, wovon rund 63% die Verkehrssituation insgesamt als eher zufriedenstellend bewerteten. Als sehr zufrieden äußerten sich nur 8,0%, also 34 Befragte. Konträr dazu gaben fast 30% an, mit der gesamten Verkehrssituation eher nicht oder gar nicht zufrieden zu sein.

An dieser Stelle war es nun interessant zu wissen, ob zwischen der Gesamtbewertung der Verkehrssituation und der Empfehlung von Hofkirchen als Wohnort ein Zusammenhang besteht. Dazu wurde folgende Hypothese aufgestellt: „Wenn die Befragten Hofkirchen nicht als Wohnort empfehlen würden, dann sind sie mit der Verkehrssituation insgesamt unzufriedener“. Es wurde also vermutet, dass Personen die Hofkirchen allgemein nicht

empfehlenswert finden, auch mit den Verkehrsgegebenheiten nicht sehr zufrieden sind. Zur Überprüfung dieser Hypothese wurden die Antwortmöglichkeiten „eher zufrieden“, „eher nicht zufrieden“ und „gar nicht zufrieden“, welche zur Frage nach der Zufriedenheit mit der gesamten Verkehrssituation gehören, zur Ausprägung „nicht sehr zufrieden“ zusammengefasst. Die Option „kann ich nicht beurteilen“ wurde hingegen komplett ausgeschlossen. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Hypothesenprüfung ersichtlich:

Empfehlung als Wohnort	Zufriedenheit mit der Verkehrssituation gesamt		Gesamt
	sehr zufrieden	nicht sehr zufrieden	
ja (n=337)	9,2	90,8	100,0
nein (n=44)	0,0	100,0	100,0
Gesamt (n=381)	8,1	91,9	100,0

Signifikanzniveau: $p < 0.004$, $\phi = 0.108$

Tabelle 15: Zufriedenheit mit der Verkehrssituation gesamt nach Empfehlung als Wohnort, Zeilenprozente

Wie aus der Darstellung zu erkennen ist, hat sich die Hypothese bestätigt und es konnte ein sehr signifikanter Zusammenhang festgestellt werden. Das bedeutet, dass Personen, die Hofkirchen nicht als Wohnort weiterempfehlen würden, mit der Verkehrssituation insgesamt nicht sehr zufrieden sind.

5.3.5 Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Verkehrssituation

Als Abschluss zum Thema Verkehr bestand für die Bürger*innen von Hofkirchen die Möglichkeit diverse Wünsche und Anregungen zur Verkehrssituation zu äußern.

Wie im folgenden Kreisdiagramm ersichtlich ist, wurde dieses Angebot auch von vielen Befragten genutzt. So gaben 208 Personen, also 53,6% der Befragten, an, Wünsche bzw. Anregungen bezüglich der Verkehrssituation zu haben. 46,4%, also 180 Befragte, entschieden sich hingegen für die Option nein, was bedeutet, dass sie keine Wünsche und Anregungen zum Verkehr haben. Das ergibt eine Gesamtanzahl von 388 Personen, welche eine Antwort zu dieser Frage abgaben.

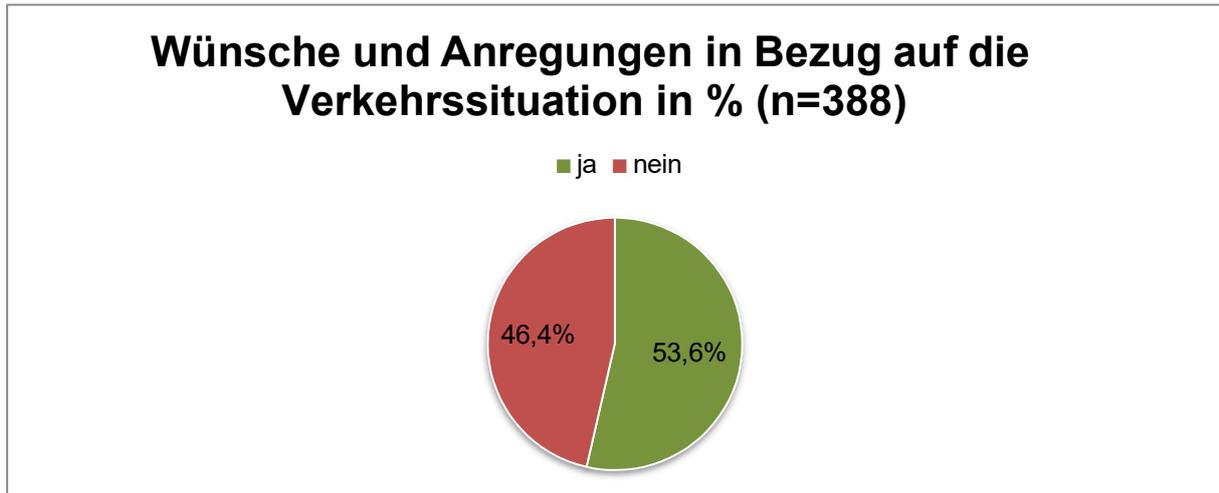


Abbildung 20: Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Verkehrssituation in %

Alle 208 Personen, welche die Antwortmöglichkeit ja wählten, füllten auch die offene Frage zu diesem Thema aus. Da einige Befragte mehrere Aspekte nannten, ist die Gesamtzahl der Nennungen höher und liegt bei 317. Die genauen Angaben können im Anhang detailliert nachgelesen werden.

Für die folgende Darstellung wurden die Antworten in neun Kategorien zusammengefasst. Dadurch lassen sich Schwerpunkte bei den Verbesserungswünschen der Bürger*innen in Bezug auf das Thema Verkehr identifizieren.

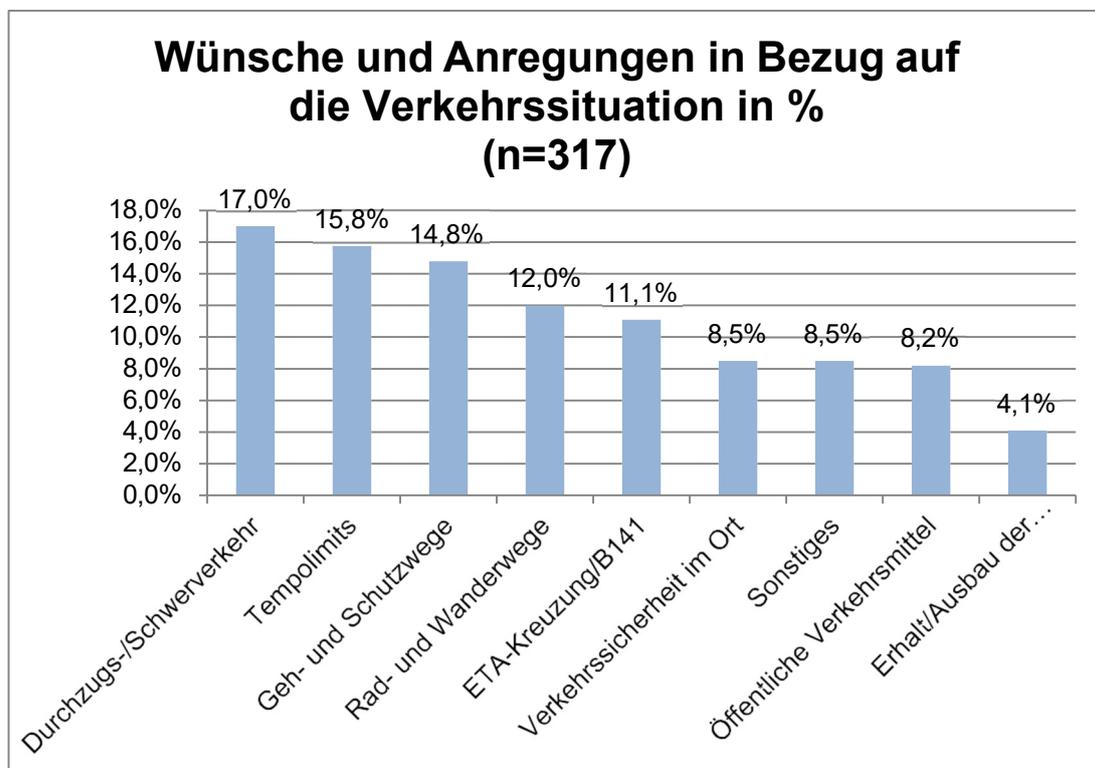


Abbildung 21: Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Verkehrssituation in %, gruppiert nach Themenbereichen

Kategorie „Durchzugs-/Schwerverkehr“ (54 Nennungen)

Mit 17,0% oder 54 Nennungen am häufigsten geäußert wurden Wünsche und Anregungen, welche thematisch in die Kategorie Durchzugs-/Schwerverkehr passen. Hierbei gaben 17 Personen an, dass sie sich eine Reduzierung des Durchzugs- bzw. Schwerverkehrs wünschen. Zehn Befragte hingegen äußerten, dass der Schwerverkehr ihrer Meinung nach am besten komplett aus dem Ortszentrum verbannt werden sollte. Für eine Umfahrung zur Umleitung des Schwerverkehrs sprachen sich ebenfalls zehn der befragten Personen aus.

Kategorie „Tempolimits“ (50 Nennungen)

In dieser Kategorie befinden sich die 15,8% oder 50 Nennungen mit Bezug auf die Geschwindigkeitsbeschränkungen in Hofkirchen. 16 Personen äußerten hierbei explizit, dass sie sich eine bessere Überwachung und mehr Messungen zu den Tempolimits wünschen, da sie häufig nicht eingehalten werden. Sechs Befragte sind der Meinung, dass die Beschränkung auf 30 km/h bei den Schulen nur zu bestimmten Zeiten gelten sollte. Hingegen gaben neun befragte Personen an, sich einen Ausbau der auf 30 km/h beschränkten Zonen zu wünschen.

Kategorie „Geh- und Schutzwege“ (47 Nennungen)

Insgesamt 47 Personen äußerten Wünsche und Anregungen zu den Geh- und Schutzwegen in Hofkirchen, was einen Anteil von 14,8% ergibt. 18 Befragte äußerten hierbei, dass es dringend mehr Fußgängerübergänge an diversen Stellen im Ortsgebiet braucht, um die Sicherheit für Fußgänger*innen zu erhöhen. Eine Erweiterung der Gehsteige in Richtung Ortschaften wünschten sich 14 Personen. Neun davon erwähnten dabei, dass eine Gehsteigverlängerung insbesondere nach Ruhringsdorf sinnvoll wäre.

Kategorie „Rad- und Wanderwege“ (38 Nennungen)

12,0% der Antworten, das sind 38 Nennungen, bezogen sich auf die Themen Rad- und Wanderwege. 23 befragte Personen äußerten sich generell für einen Ausbau der Radwege. Erneut war die Ortschaft Ruhringsdorf ein Thema, da sich vier Personen die Erweiterung der Radwege in diese Richtung wünschten. Auch der Bau eines Radweges Richtung Aistersheim wurde erwähnt. Von den zwölf Äußerungen zu den Wanderwegen handelten zwei von der unzureichenden Kennzeichnung der bestehenden Wanderwege. Fünf Personen sprachen sich allgemein für eine Erweiterung des Angebotes bei den Wanderwegen aus.

Kategorie „ETA-Kreuzung/B141“ (35 Nennungen)

Ein weiteres, sehr häufig diskutiertes Thema war die Kreuzung neben der Firma ETA auf der B141. Hierauf bezogen sich 35 Antworten, also 11,1%. Auffällig war in diesem Zusammenhang, dass in 33 der 35 Nennungen der Wunsch nach einem Kreisverkehr verdeutlicht wurde, um die Gefahr dieser Kreuzung zu entschärfen.

Kategorie „Verkehrssicherheit im Ort“ (27 Nennungen)

Abgesehen von den eben angeführten Antworten bezüglich der „ETA-Kreuzung“ äußerten sich 27 Personen zur Verkehrssicherheit in Hofkirchen, was einen Anteil von 8,5% ergibt. Besonders häufig erwähnten die Befragten die Kurve beim Lebensmittelgeschäft Nah&Frisch. Acht Personen gaben an, dass diese sehr gefährlich sei, insbesondere aufgrund der LKW-Anlieferungen. Auch die Verkehrssicherheit für Kinder ist ein Thema, welches häufiger angesprochen wurde. Sieben Befragte äußerten ihren Wunsch nach sichereren Schulwegen, beispielsweise durch Schülerlots*innen oder mehr Spielstraßen. Zweimal wurde auch eine vermehrte Anbringung von Achtung -Kinder-Tafeln gewünscht.

Kategorie „Sonstiges“ (27 Nennungen)

Ebenfalls 8,5% der Wünsche und Anregungen zum Verkehr können dem Bereich Sonstiges zugeordnet werden. Vier Antworten nahmen hierbei Bezug auf die Straßenbeleuchtung, welche laut Meinung dieser Personen in weiteren Gebieten installiert und länger in Betrieb sein sollte. Auch die Parkplatzsituation wurde angesprochen. Insgesamt äußerten sich acht Personen zu diesem Thema, wobei zweimal das Parken in der Lederergasse angesprochen wurde und dass dies vermehrt kontrolliert werden soll. Fünf Befragte gaben an, dass sie sich ein durchgängiges Ortsgebiet zwischen Hofkirchen und Ruhringsdorf wünschen würden.

Kategorie „Öffentliche Verkehrsmittel“ (26 Nennungen)

8,2% der Nennungen, das sind 26 befragte Personen, gaben Anregungen zum Bereich öffentliche Verkehrsmittel. Hierbei wurde sieben Mal der Wunsch nach besser auf Zugverbindungen und Schulzeiten abgestimmten Buszeiten verschriftlicht. Eine höhere Anzahl an Busstationen, die auch tatsächlich angefahren werden, wünschten sich sechs befragte Personen. Als Alternative zu großen Bussen gaben sieben Befragte an, dass sie sich für Hofkirchen auch eine Art Sammeltaxi oder Rufbus gut vorstellen könnten, da die Fahrzeiten so flexibel an die Bedürfnisse der Bewohner*innen angepasst werden könnten.

Kategorie „Erhalt/Ausbau der Infrastruktur“ (13 Nennungen)

Zur Kategorie Erhalt/Ausbau der Infrastruktur gab es 13 Antworten. Sechs davon beinhalteten den Wunsch nach dem Bau einer Ortsumfahrung. Für die Erhaltung der bestehenden Straßen und Wege sprachen sich vier Befragte aus. Sie nannten beispielsweise die Renovierung der Zufahrtsstraße zum Sportplatz als Anregung.

In Bezug auf die Verbesserungsvorschläge zum Thema Verkehr wurde der Frage nachgegangen, ob der Wohnort der Befragten etwas mit den Wünschen und Anregungen zur Verkehrssituation zu tun hat. Deswegen wurde die Hypothese *„Wenn die Befragten im Ortszentrum leben, dann haben sie eher Wünsche oder Anregungen in Bezug auf die Verkehrssituation in Hofkirchen“* formuliert. Die Ergebnisse aus der Überprüfung dieser Vermutung können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Ortsteil	Wünsche und Anregungen zur Verkehrssituation		Gesamt
	ja	nein	
Ortszentrum (inkl. Aigen, Gassen, Sommerfeld) (n=199)	61,8	38,2	100,0
Ortschaft außerhalb des Zentrums (n=184)	45,7	54,3	100,0
Gesamt (n=383)	54,0	46,0	100,0

Signifikanzniveau $p=0.002$, $\phi=0.162$

Tabelle 16: Wünsche und Anregungen zur Verkehrssituation nach Ortsteil, Zeilenprozent

Auch diese Hypothese konnte bestätigt werden, da ein sehr signifikanter Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen besteht. Somit haben Personen, welche im Ortszentrum wohnhaft sind, eher Wünsche und Anregungen zur Verkehrssituation als jene, welche in einer Ortschaft außerhalb des Zentrums leben (61,8% vs. 45,7%).

Als abschließendes Fazit zum Thema Verkehr lässt sich festhalten, dass die Mehrheit der Befragten zwar insgesamt eher zufrieden ist, es aber dennoch einige Aspekte gibt, die Verbesserungspotenzial aufweisen. Dazu zählen v.a. die Geh-, Rad- und Wanderwege, die Tempolimits im Ort, die Problematik mit dem Durchzugsverkehr sowie die Verkehrssicherheit an gewissen Stellen, beispielsweise der ETA-Kreuzung.